

## Zusammenstellung

### **der eingegangenen und zugelassenen Fragen für die Fragestunde des Kreistages am 05.11.2010**

#### **1. Frage der Abg. Erika Nies, CDU vom 08.09.2010**

Die Kreisstraße K 81 von Niederwetter nach Lahntal-Sarnau ist im Bereich der Einmündung zur B 62 durch den strengen Winter und hohen LKW-Verkehr in dem dortigen Industriegebiet sehr stark beschädigt. Ist dies dem Landkreis bekannt und wann ist eine Reparatur vorgesehen?

#### **2. Frage des Abg. Tobias Meyer, CDU vom 28.09.2010**

Entspricht es – wie durch führende Kommunalpolitiker in Breidenbach behauptet – den Tatsachen, dass der Kreisausschuss den Schulstandort Breidenbach zugunsten des Schulstandorts Steffenberg schwächen will?

#### **3. Frage des Abg. Lothar Mücke, SPD vom 12.10.2010**

Welche Kosten sind dem Kreis Marburg-Biedenkopf beim Hessentag 2010 in Stadtallendorf entstanden und wie verteilen sich diese auf die einzelnen Aktivitäten/Materialien bei seinem Auftritt?

#### **4. Frage des Abg. Werner Hesse, SPD vom 06.10.2010**

Der Landkreis hat auf dem Parkplatz eine Solaranlage installieren lassen und dabei mit dem Verein Sonneninitiative e. V. zusammengearbeitet. Der Zeitung war zu entnehmen, dass Bürger Solarmodule erwerben können.

Ich frage den Kreisausschuss:

Wer „verkauft“ die Module an Bürger, hat der Landkreis gegebenenfalls der Übertragung der Rechte an Dritte vorab zugestimmt und welche Auswirkungen erwartet der Landkreis, wenn er sich nach Verkauf der Module mehreren Eigentümern gegenüber sieht?

#### **5. Frage des Abg. Werner Hesse, SPD vom 06.10.2010**

Der Landkreis hat auf dem Parkplatz eine Solaranlage installieren lassen und dabei mit dem Verein Sonneninitiative e. V. zusammengearbeitet.

Ich frage den Kreisausschuss:

Wer trägt die Kosten für die Herrichtung der Gesamtkonstruktion für die Installation der Solarmodule, gibt es vertragliche Regelungen und welche vertraglichen Bindungen schränken die freie Verfügbarkeit des Grundstücks ein und erhält der Landkreis eine finanzielle Entschädigung für die Bereitstellung der Grundstücksfläche und wie bemisst sich die Höhe?

#### **6. Frage der Abg. Carla Mönninger-Botthof, SPD vom 12.10.2010**

Stimmt es, dass es in diesem Halbjahr wesentlich mehr Interessenten für den Sprachkurs „Deutsch für Migranten“ in der Stadtallendorfer VHS gab, als in den Kurs aufgenommen werden konnten und der nächste vergleichbare Sprachkurs erst im April nächsten Jahres angeboten wird? Wenn ja, was gedenkt der Kreisausschuss gegen diese missliche Lage zu unternehmen?

#### **7. Frage des Abg. Philipp Hesse, SPD vom 12.10.2010**

Nach der Gesetzesnovelle des Hessischen Rettungsdienstgesetzes (HRDG) bietet die aktuelle Sach- und Rechtslage keine Grundlage mehr für eine Kostenbeteiligung der Städte und Gemeinden des Landkreises Marburg-Biedenkopf am Betrieb der zentralen Leistelle Marburg-Biedenkopf.

Danach wäre der Betrieb einer zentralen Leistelle originäre Aufgabe des Landkreises.

Frage: Warum beteiligt der Landkreis die Städte und Gemeinden dennoch an den Kosten der Leitstelle?

#### **8. Frage des Abg. Philipp Hesse, SPD vom 12.10.2010**

Nach der Gesetzesnovelle des Hessischen Rettungsdienstgesetzes (HRDG) bietet die aktuelle Sach- und Rechtslage keine Grundlage mehr für eine Kostenbeteiligung der Städte und Gemeinden des Landkreises Marburg-Biedenkopf am Betrieb der zentralen Leistelle Marburg-Biedenkopf. Danach wäre der Betrieb einer zentralen Leistelle originäre Aufgabe des Landkreises.

Zwischen dem Landkreis und den Kommunen besteht eine Kostenvereinbarung über den Ausbau und die Durchführung des Krankentransport- und Rettungsdienstes aus den 1980er Jahren. Diese Vereinbarung ist nach der Gesetzesnovelle folglich rechtswidrig und damit hinfällig.

Frage: Beabsichtigen der Landkreis oder die Städte und Gemeinden diese Vereinbarung zu kündigen, um die Kommunen finanziell zu entlasten?

#### **9. Frage der Abg. Anna Hofmann, DIE LINKE vom 14.10.2010**

Im März 2011 wird das Kinder- und Jugendparlament des Landkreises neu gewählt. Mit welchen Maßnahmen versucht der Kreisausschuss die Wahlbeteiligung zu erhöhen und wie können nach Ansicht des Kreisausschusses der Kreistag und die Städte und Gemeinden des Landkreises hierbei helfen?

#### **10. Frage der Abg. Anna Hofmann, DIE LINKE vom 14.10.2010**

Wurde zurückgezogen

#### **11. Frage der Abg. Eva Wenckebach, SPD vom 28.10.2010**

In welchem Maß unterstützt der Kreisausschuss das Jugendwaldheim Roßberg und ist ihm bekannt, ob seitens der Landesregierung der Erhalt dieser Einrichtung für Projektunterricht gefährdet ist und wie will sich der Kreisausschuss gegebenenfalls verhalten?

#### **12. Frage des Abg. Klaus-Dieter Engel, SPD vom 28.10.2010**

Wie haben die Kommunen im Landkreis den Wert kommunaler Gebäude für die Eröffnungsbilanz des doppelten Haushaltes ermittelt und hält der Kreisausschuss die Bewertung der Gebäude nach Versicherungswerten für rechtlich zulässig?

#### **13. Frage des Abg. Klaus-Dieter Engel, SPD vom 28.10.2010**

Welche Kommunen im Landkreis erfassen die Abwassergebühren getrennt nach Oberflächenwassereinbringung und Frischwasserverbrauch und wie wird bei diesen Kommunen die Flächengröße überbauter bzw. versiegelter Flächen ermittelt, um die Menge des in die Kanalisation eingebrachten Oberflächenwassers der jeweiligen Eigentümer berechnen zu können?

#### **14. Frage des Abg. Detlef Ruffert, SPD vom 28.10.2010**

Angesichts der bevorstehenden Wahlen zum Kreisjugendparlament und der in den letzten Jahren deutlich geringer gewordenen Wahlbeteiligung frage ich den Kreisausschuss:

Welche zusätzlichen Informations- und Werbeanstrengungen unternimmt der Kreisausschuss, um die Wahlbeteiligung bei der Neuwahl des Kreisjugendparlamentes und damit die Akzeptanz für das Kreisjugendparlament zu erhöhen?

**15. Frage der Abg. Ruth Beusing, SPD vom 28.10.2010**

In der Kreisverwaltung sind lediglich 3 von 20.85 Stellen im höheren Dienst mit Frauen besetzt. Im vergangenen Jahr erfolgte die Ausschreibung einer A16-Stelle ausschließlich hausintern und konnte aus diesem Grund nicht mit einer Frau wiederbesetzt werden, denn – im Hause gab es keine Frauen mit entsprechender Qualifizierung. Dadurch entspricht der Frauenanteil in dieser Besoldungsgruppe lediglich 20% - nur eine von fünf A16-Stellen ist mit einer Frau besetzt.

Warum hat man sich über den Widerspruch der Frauenbeauftragten hinweg gesetzt und die Ausschreibung dieser Stelle ausschließlich hausintern vorgenommen und hat dadurch das Nicht-Erreichen Zielvorgabe des Frauenförderplans 2006-2012 in Kauf genommen?

**16. Frage des Abg. Bernd Hannemann, DIE LINKE vom 28.10.2010**

Im Jahr 2008 wurden das Wohngeld und der Kinderzuschlag erhöht. Wie viele Personen und Bedarfsgemeinschaften beendeten in den Jahren 2008 und 2009 ihren Bezug von Arbeitslosengeld II/Sozialgeld weil sie durch den Bezug von Wohngeld und/oder des Kinderzuschlags oder die Erhöhung dieser Leistungen nicht mehr auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen waren?

**17. Frage der Abg. Inge Sturm, DIE LINKE vom 28.10.2010**

Aus dem Rahmenzeitplan zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes geht nicht eindeutig hervor, bis wann den Mitgliedern des Kreistages die Ergebnisse der Erarbeitung der Angebotskonzeption zur Verfügung gestellt werden können. Kann der Kreisausschuss abschätzen, bis wann den Mitgliedern des Kreistages diese Ergebnisse zugänglich gemacht werden können?

**18. Frage der Abg. Ulrike Grünheid, DIE LINKE vom 28.10.2010**

Wie viele Jugendliche verließen im Landkreis Marburg-Biedenkopf in den Jahren 2007, 2008, 2009 und 2010 ohne jeglichen Abschluss die Schulen des Landkreises?

**19. Frage des Abg. Bernd Hannemann, DIE LINKE vom 28.10.2010**

Wie viele SchülerInnen, die in Bedarfsgemeinschaften nach dem SGB II leben, wurden vom KJC 2010 mit Sanktionsdrohungen zu Trainings- und Berufsberatungsmaßnahmen eingeladen, obwohl zum Zeitpunkt der Einladung feststand, dass diese SchülerInnen noch mindestens ein Jahr zur Schule gehen werden? In wie vielen Fällen wurden Sanktionen verhängt?

**20. Frage der Abg. Inge Sturm, DIE LINKE vom 28.10.2010**

Schwerbehinderte Menschen sind oftmals auf den Besitz eines Kraftfahrzeuges angewiesen, auch wenn sie Leistungen nach dem SGB XII beziehen. Unter welchen Bedingungen kann das Sozialamt die finanziellen Hilfen für das Kraftfahrzeug verweigern?

**21. Frage der Abg. Ulrike Grünheid, DIE LINKE vom 28.10.2010**

Ist dem Kreisausschuss bekannt, dass die Arbeitsförderung Schwalm-Eder im Landkreis Marburg-Biedenkopf Stellen für die „Bürgerarbeit“ akquiriert und wird das Kreisjobcenter ebenfalls außerhalb des Landkreises tätig, um „Bürgerarbeitsplätze“ zu akquirieren?